

ERGÄNZUNG

Lernen in der Zeit des Christus

Im Jahr 2003, ungefähr ein Jahr nachdem das Schreiben von *Ein Kurs der Liebe* abgeschlossen war, empfing Mari ergänzend dazu „*Lernen in der Zeit des Christus.*“ Offensichtlich ist es als Hilfe für den Leser gedacht. Es antizipiert auch die Gründung von Diskussionsgruppen. Zur Übersicht: Die drei Teile der Ergänzung korrespondieren mit den drei Büchern *Der Kurs (I)*, *Die Abhandlungen (II)* und *Die Dialoge (III)*.

I

E.1 Ein Hauptunterschied zwischen *Ein Kurs in Wundern* und *Ein Kurs der Liebe* hat damit zu tun, dass wir in die ZEIT DES CHRISTUS eintreten, eine Zeit des direkten Lernens in Einheit und in Beziehung mit GOTT. Das Wort **Lernen** ist hier nicht buchstäblich zu verstehen, denn in Einheit und in Beziehung wird kein Lernen benötigt.

E.2 Doch wenn deine Arbeit mit *Ein Kurs der Liebe* beginnt, gehen das Lernen und das Verlernen weiter. Es geht für den einzigen Zweck weiter, für den Lernen schon immer existiert hat - den deiner Rückkehr von Selbst-Zweifel zu Selbst-Liebe. Man könnte dies auch ausdrücken als die Rückkehr von deinem wahrgenommenen Zustand der Trennung zu deinem wahren Zustand der Einheit. Lernen wird nur solange benötigt, bis die Wahrnehmung geheilt ist. Die Wahrnehmung deines getrennten Zustandes war jene Illusion, für welche ein Heilmittel nötig war – und in *Ein Kurs in Wundern* angeboten worden ist.

E.3 Wahrnehmung ist das Ergebnis von Lernen. Wahrnehmung ist Lernen.

E.4 Weil der Verstand die Heimat der Wahrnehmung ist, haben wir uns einen Schritt von dem Bereich der Wahrnehmung wegbewegt, indem wir das Herz angesprochen haben und die Fähigkeit des Herzens, auf eine neue Weise zu lernen. Daher wirst Du angehalten, nicht dein Denken und deine Anstrengung auf diesen KURS DER LIEBE anzuwenden, was normalerweise dein Weg des Lernens ist. Dieser Kurs ist nicht für den Verstand, sondern für das Herz. Er ist kein Weg des Denkens und der Anstrengung, sondern ein Weg des Fühlens, der Leichtigkeit und der direkten Beziehung. Und ich sage dir nochmals: In der direkten Beziehung, die in Einheit erlangt/erreicht/erfahren wird, ist kein Lernen erforderlich. Bis du die Einheit wirklich erkannt hast, was vor oder nach dem Lesen der „Abhandlung über die Natur der Einheit und Ihre Wiedererkennung“ geschehen kann, wirst du dich weiterhin als ein lernendes Wesen wahrnehmen. Dies ist der einzige Grund dafür, diese Kursarbeit, die in *Ein Kurs in Wundern* zur Verfügung gestellt worden ist, fortzusetzen. Solange du dich weiterhin darum bemüht, etwas zu lernen, was nicht gelernt werden kann, solange du dich weiterhin als einen Schüler siehst, der etwas zu erreichen/erarbeiten/erfassen sucht, was er noch nicht hat, kannst du die Einheit nicht erkennen, in welcher du existierst und in der du für immer vom Lernen befreit bist.

E.5 Das heißt nicht, dass du diesen KURS oder das Ende des Lernens leicht finden wirst. Doch die Wahrnehmung, dieser Kurs sei schwierig, wird nur durch deinen Widerstand hervorgerufen, das Lernen mittels Denken und Anstrengung aufzugeben. Daher wird dir gesagt, beim Durchgehen dieses Kurses so wenig, wie es für dich möglich ist, an deinen alten Lernmethoden festzuhalten. Wenn du nicht verstehst, akzeptiere, dass du nicht verstehst und geh weiter. Höre die Worte, als würden sie zu dir gesprochen, denn das werden sie. Höre zu, als würdest du einem Freund in einer Unterhaltung zuhören. Höre einfach zu, um zu vernehmen, was gesagt wird. Höre einfach zu, um die Worte in dich einzulassen.

E.6 Dies wird für dein erstes Lesen dieses KURSES empfohlen.

E.7 Wenn es dir gelingt, zuzuhören, ohne nach Verständnis zu suchen, ohne nach Bedeutung zu greifen, ohne die Anstrengung aufzubringen, die du gewöhnlich zum Lernen verwendest, beginnst du die Transformation - die Bewegung vom Kopf zum Herzen hin und von deren Trennung zu ihrer Einheit.

E.8 Dann bist du von ganzem Herzen für ein zweites Lesen dieses KURSES bereit. Aus einem ganzen Herzen, wirst du entdecken, wie die Schwierigkeit wegfällt und Verständnis hervorkommt. Du beginnst, dich selbst auf eine neue Art zu erkennen. Du beginnst, dich selbst ohne die Vorstellungen und Urteile des Verstandes zu erkennen. Du beginnst, dich so zu erkennen, wie du wirklich bist und du wirst beginnen, die Sprache dieses KURSES als die Sprache deines eigenen Herzens zu hören.

E.9 Nun wirst du vielleicht den Drang verspüren, deine Erfahrungen mit diesem KURS mit andern zu teilen. Was könntest du erwarten zu finden?

E.10 Oft wirst du ein Verlangen entdecken, den KURS noch einmal zu lesen – ihn laut zu lesen - ihn gesprochen zu hören. Das ist ein natürliches Verlangen, die Worte dieses KURSES auf noch einem anderen Weg in dich eindringen zu lassen - auf dem Weg der Stimme. Auch hier ist es weder notwendig noch würde es gar empfohlen, dass diese Lesungen von der Suche nach Bedeutung unterbrochen werden. Höre. Antworte. Lass die Bedeutung offenbart werden/zurück kommen.

E.11 Was du durch diese Methode aufnehmen wirst, ist genau das, was nicht gelehrt werden kann. Was du durch diese Methode lernst, ist genau das, was durch dein Streben/Bemühen nicht gefunden und erreicht werden kann. Was du durch diese Methode findest, ist Empfänglichkeit. Du kommst nach Hause zum Weg des Herzens. Was du durch das Teilen mit Anderen erlangst, ist eine Situation, in der du durch die Empfänglichkeit des Herzens in Einheit „lernst“.

E.12 Sage ich, du sollst nichts hinterfragen? Nicht in eine Diskussion eintreten? Ich empfehle dir nur, zu empfangen, bevor du nach Verständnis suchst. Ich fordere dich auf, zu empfangen, doch nicht als jemand, der selbst nicht hat, was ein anderer hat, da dies kein Weiterreichen von Informationen ist, die du nicht besitzt. Ich empfehle dir lediglich zu empfangen, um Empfänglichkeit zu lernen, was der Weg des Herzens ist. Ich bitte dich nur innezuhalten, dem Verstand eine Pause zu geben, um einen Bereich zu betreten, der dem Verstand fremd ist und doch vom Herzen geliebt wird. Ich bitte dich nur darum, dir eine Chance zu geben, dich von der Erleichterung erfüllen zu lassen, dass es nicht noch eine

weitere Aufgabe gibt, die du mühevoll lösen musst. Ich bitte dich nur, dir eine Chance zu geben, dies hier nicht als eine weitere Übung zur Selbstvervollkommnung anzugehen, oder als ein weiteres Ziel, das es zu vollenden gilt. Nur so wird dir klar werden, dass du bereits vollendet bist.

E.13 Das, was dein Verstand schwierig findet, aufzunehmen, akzeptiert dein Herz durch Empfänglichkeit mit Leichtigkeit. Jetzt bist du bereit zu hinterfragen, was du hinterfragen musst. Jetzt bist du bereit, die Antwort zu hören, die in deinem eigenen Herzen oder in der Stimme des Mannes oder der Frau neben dir aufsteigt. Jetzt bist du bereit, alle Stimmen um dich herum ohne Urteil zu hören, eine Diskussion zu beginnen, ohne dich um eine Tagesordnung zu kümmern, nicht so ängstlich zu sein, zu sagen, was du denkst, dass du darüber vergisst, zuzuhören. Jetzt bist du bereit, Verstehen zu dir kommen zu lassen, ohne aggressiv danach zu trachten.

E.14 Du bist geduldig, liebend und freundlich. Du bist in die Zeit der Sanftheit eingetreten. Du beginnst zu hören, was dir deine Gefühle sagen, ohne die Einmischungen und Warnungen deines denkenden Geistes. Du beginnst zu vertrauen und sobald du zu vertrauen beginnst, beginnst du auszudehnen, wer du bist. Wahres Geben und Empfangen, was eins ist, beginnt zu geschehen. Du bist in die HEILIGE BEZIEHUNG eingetreten.

E.15 Die Aufgabe der Moderatoren solcher Treffen offener Herzen ist es, den Leser weg vom Ego-Geist und zurück zur Ganzheitlichkeit des Herzens oder zum Christus-Geist zu führen. „Was fühlst du?“ ist eine geeignetere Frage als „Was denkst du?“. Das Teilen von Erfahrungen ist geeigneter als das Miteinander teilen von Interpretationen. Das Teilen des Prozesses ist geeigneter als das Miteinander teilen von Ergebnissen. Moderatoren werden die Leser von dem Streben nach einer einzigen korrekten Auslegung abhalten, da die einzig korrekte Auslegung jene ist, die von dem inneren Leitsystem/der inneren Führung jedes einzelnen Lesers kommt. Die Mitglieder einer solchen Gruppe werden feststellen, dass sie sich weniger im Wettbewerb/in Konkurrenz mit den anderen fühlen und weniger daran interessiert sind, ihre Meinungen zu behaupten/durchzusetzen, da es ihnen klar wird, dass es hier, anders als in anderen Lernsituationen, keine korrekte Antwort und keine bestimmte Sammlung an Überzeugungen gibt, die angenommen werden müssten. Der Schüler beginnt, sich über das Bedürfnis nach miteinander geteilten Meinungen hinaus zu bewegen, hin zu persönlicher Überzeugung und Autorität.

E.16 Können Schüler fehlgeleitet sein? Gibt es vielleicht, in anderen Worten, keine „richtige“ Antwort oder korrekte Auslegung, jedoch „falsche“ Antworten und unkorrekte Auslegungen? Das Ganze ist vielmehr eine Angelegenheit von Einheit im Vergleich/Gegensatz zu Trennung als eine Angelegenheit von richtig und falsch. In Einheit und Beziehung ist jeder nicht nur in der Lage dazu, sondern er wird unausweichlich die Antwort empfangen und zu dem Verständnis oder der Auslegung kommen, die für ihn „richtig“ ist.

E.17 Jene, die nicht in Einheit und Beziehung eintreten, können keine Hilfe erhalten, können nicht in Ordnung gebracht werden. Es kann ihnen die Unrichtigkeit ihrer Wahrnehmungen nicht gezeigt werden. Ihre Wahrnehmungen werden für sie weiterhin wahr bleiben, weil ihr Verstand ihnen gesagt hat, sie seien wahr, und ihr Glaube an die Vormachtstellung/Vorherrschaft des Verstandes hat die

Offenheit/Aufgeschlossenheit/Empfänglichkeit ihrer Herzen zeitweilig außer Kraft gesetzt. Für einige wird das Verlangen/Bedürfnis stark sein, in der Lehr- und Lernsituation von „richtig“ und „falsch“ zu bleiben. Viele werden nicht von der Logik abzubringen sein, die ihnen sagt, sie müssten hart arbeiten, um irgendetwas von Wert zu erreichen.

E.18 Lasst es mich deutlich machen. Das scheinbare Fehlen von Schwierigkeit in diesem Kurs ist genau das, worin seine Schwierigkeit liegt. Schwierigkeit zugunsten von Leichtigkeit aufzugeben, ist mehr als manches Ego gewillt ist, zu akzeptieren. Anstrengung zugunsten von Empfänglichkeit aufzugeben ist mehr als einige akzeptieren **können**. Warum? Weil es zu schwierig ist. Es geht gegen alles, was du gelernt hast und damit gegen die Natur der Realität, in welcher der Verstand funktioniert hat. Indem wir uns dem Herzen zuwenden, wollen wir diese Schwierigkeit soweit wie möglich umgehen, doch jeder wird sie zu einem gewissen Grade spüren, genau bis zu jenem Grade, zu dem du willig bist, das Vertrauen in etwas aufzugeben, von dem du nur dachtest, es hätte in der Vergangenheit für dich funktioniert.

E.19 Der Weg des Herzens ist der Weg in der ZEIT des CHRISTUS. Die Zeit des HEILIGEN GEISTES ist vorbei. Die Zeit einer Vermittlungsinstanz ist vorbei. Der größte Vermittler von allen war der Verstand. Er stand zwischen dir und deinem eigenen inneren Wissen, in einem Traum der Wahrnehmung gefangen.

E.20 Kollektiv und individuell seid ihr an einem Frustrations-Pegel angelangt bzgl. dessen, was gelehrt werden kann, der seine Grenzen überschritten hat. Deine Bereitwilligkeit wird als Ungeduld gefühlt. Viele können auf dieser Welle der Ungeduld zu einem neuen Weg/ zu einer neuen Art und Weise/in einen neuen Zustand reiten. Andere brauchen den Kampf dagegen noch etwas länger.

E.21 Für jene, die für einen neuen Weg bereit sind, ist die Zeit der Kämpfe zu Ende. Sie wollen keine weiteren Debatten führen, kümmern sich nicht darum, ob sie Recht haben oder nicht/richtig liegen oder falsch, wollen die Beweise für diesen oder jenen Ansatz nicht mehr hören. Sie haben die Wege des Verstandes satt. Sie sind bereit, nach Hause zu kommen, zum Weg des Herzens.

E.22 Die Art und Weise des Lernens in der ZEIT des CHRISTUS bringt eine neue Art von Beweis mit sich, einen Beweis, der klar und deutlich mit jeder Bereitwilligkeit demonstriert wird, das Vertrauen in den Ego-Geist aufzuheben und die Hölle des getrennten selbst hinter sich zu lassen. Das, was demonstriert und geteilt wird, ist die vollkommene Vernunft des Herzens, und dass die Aufgabe des alten Weges nicht den Ruin bedeutet, sondern stattdessen die Weisheit bringt, von der jeder weiß, dass er oder sie sie schon immer besessen hat.

E.23 Moderatoren können sich auf diese Demonstration verlassen, selbst wenn viele in der Gruppe weiterhin an die Wege des denkenden Geistes gebunden bleiben. Die Demonstration wird für diejenigen funktionieren, die von einem Ort der Einheit aus beobachten, auch wenn es für den Leser überhaupt nicht funktioniert, der in sich nicht dahin gelangt, die Einheit anzunehmen. Es gibt keinen Grund, die Fortbewegung der Gruppe aufzuhalten oder etwas anderes als Sanftheit/Güte für jene zu fühlen, die diesen neuen Weg zu dieser Zeit noch nicht annehmen können. Diese Demonstration, die zeigt, wie wenig Fortschritt zu jenen kommt, die nicht empfangen können, wird niemanden verletzen.

E.24 Durch Empfänglichkeit wird die Weisheit offenbart, die dem, der du wahrlich bist, von Natur aus innewohnt. Zu sein, wer du wirklich bist, deine wahre Identität anzunehmen, ist das Ziel dieses Kurses und dieser anfänglichen Stufe dessen, was ich nur sehr lose einen Lehrplan nenne. Es ist auf dieser Stufe hilfreich, dich daran zu erinnern und daran erinnert zu werden, dass seinem Selbst treu zu sein, nicht bedeutet, einen idealen Zustand oder eine Identität zu erreichen, die der eines anderen genau entspricht. Auch geht es nicht darum, selbstlos zu sein. Diese Ideen sind Teil des Ver-Lernens/Aufhebens alten Lernens dieses Kurses und sind daher nicht weiter zu verfolgen.

E.25 Die Leser werden sich daher logischerweise vielleicht fragen, was es denn dann noch gibt, wonach sie streben sollen und indem sie dies tun, werden sie wieder den äußerst schwierigen Übergang, hinweg vom Streben, erreichen. In der Einheit ist Vollkommenheit die Realität. Deine Realität ist Einheit. Daher ist kein Streben erforderlich, weder nach Einheit noch nach Vollkommenheit. Die „Antwort“ für jene, die nach Herausforderungen verlangen, ist die Herausforderung, die ihnen in dem Aufruf angeboten wird, in der Einheit zu bleiben und die Göttlichkeit ihrer Natur durch Teilen in Einheit und in Beziehung auszudrücken. Dieser Aufruf wird in den Texten der Abhandlungen näher beleuchtet.